

B

B2A Abk. für Business to Administration

B2B Abk. für → *Business to Business*

B2C Abk. für → *Business to Consumer*

B2E Abk. für Business to Employee (→ *Business-to-Employee-Portal*)

B2G Abk. für Business to Government

Backend 1. beschreibt Geschäftsprozesse nach dem Eingang eines Kundenauftrags, u. a. am Ende einer Wertschöpfungskette, z. B. Distribution. — 2. ist der Teil einer Softwareanwendung, der im Hintergrund (i. Allg. auf einem → *Server*) läuft, im Gegensatz zum → *Frontend* als dem Teil, der dem → *Client* zugeordnet ist.

Backend-System ist eine informationstechnische Komponente zur Unterstützung betrieblicher Basisanwendungen, z. B. für die Warenwirtschaft, → *Archivierung* usw.

Backlog bedeutet Auftragsbestand oder, seltener, Auftragsrückstand.

Backscatter (engl. für *Rückstreuung*) ist eine Methode zur Datenübertragung zwischen → *Lesegeräten* und → *passiven Transpondern*. Die Methode wird in → *Long-Range-Systemen* eingesetzt und basiert auf der Reflexion der elektromagnetischen Wellen des Lesegeräts durch den Transponder, der seine Informationen in der reflektierten Welle moduliert. Vgl. → *Lastmodulation*.

Backup 1. ist eine Kopie von Daten auf Datenträgern, z. B. zur → *Archivierung*. Mit B. können versehentlich oder mutwillig zerstörte Daten wiederhergestellt oder durch Störungen entstandene Dateninkonsistenzen behoben werden (Restore). — 2. ist der Vorgang der Datensicherung, der nach definierten Kriterien differenziell, sequenziell oder vollständig (1:1-Kopie) erfolgt.

BAG Abk. für → *Bundesamt für Güterverkehr*

Bahnhofsprinzip (engl. *Station principle*): Im Kommissioniersystem mit Behälterförderertechnik zur Verbindung der einzelnen → *Kommissionierzonen* sind „Bahnhöfe“ zur Ausschleusung von → *Kommissionierbehältern* angeordnet. Der „Hauptverkehrsstrom“ wird durch die Kommissioniertätigkeiten nicht behindert, dadurch wird Rückstau vermieden.

Balanced Score Card (abgek. BSC) ist ein von Robert S. Kaplan und David P. Norton entwickeltes Verfahren zur kontinuierli-

chen Aufnahme und Auswertung kritischer Erfolgsfaktoren mithilfe kennzahlenbasierter Score Cards.

Balancieren (engl. *to balance, balancing*) beschreibt die gleichmäßige Auslastung unterschiedlicher Ressourcen innerhalb eines Systems. Ein typisches Beispiel ist die gleichmäßige Einlastung von → *Aufträgen* innerhalb eines → *Batches*. Die Balancierung erfordert eine eingehende Berechnung der Bearbeitungszeit aller Aufträge und deren Zusammenspiel in unterschiedlichen Teilsystemen in Echtzeit.

Ball Table (engl. für *Kugellrollentisch*) → *Kugelbahn*

Ball Transfer Table engl. für → *Kugelbahn*

BAM Abk. für Business Activity Monitoring

Bandabweiser (engl. *Belt deflector*) ist ein Sorterelement. Es besteht aus einem senkrecht stehenden schmalen Bandförderer, der zum Ausschleusen in den Gutstrom geschwenkt wird und das Gut aus dem Hauptförderstrom in eine Endstelle abweist.

Banderolieren Beim B. wird eine Folie einlagig um eine Ladeeinheit geführt und im gespannten Zustand verschweißt. Das Verfahren eignet sich nur für Ladeeinheiten mit gleichbleibender Höhe oder Breite.

Banding engl. für → *Banderolieren*

BANF Abk. für Bestellanforderung

Barcode (engl. für *Strichcode*) ist ein maschinenlesbarer → *Strichcode* zur Kennzeichnung von → *Artikeln*, → *Ladehilfsmitteln*, → *Lagerplätzen* usw. Der B. besteht aus unterschiedlich breiten Strichen und Lücken und kann durch ein Barcodelesegerät (→ *Lesegerät*, → *Scanner*, Lesestift) gelesen werden. Es werden numerische Codes wie 2-aus-5 und alphanumerische Codes wie → *Code 128* oder *Code 39* unterschieden.

Die → *Codierung* erfolgt durch zwei (Zweibreiten-Code) oder mehr unterschiedliche Breiten der Striche. Bei einfachen Codes wird die Breite der Striche, bei sog. interleaved Codes die Breite von Strichen und Lücken zur Codierung verwendet. Es werden eindimensionale und zweidimensionale Codes unterschieden. Bei den zweidimensionalen Codes werden wiederum gestapelte Barcodes wie z. B. der „elektr. Frachtbrief“ PDF417 und Matrixcodes wie Datamatrix unterschieden. Dateninhalte z. B. zur → *Artikelkennzeichnung* werden häufig durch das EAN-System vorgegeben (→ *EAN*, → *EAN 128*).

Barcode, gestapelter → Stapelcode

Barge engl. für → *Schute*

B-Artikel → *ABC-Artikel*

Basic Number engl. für *Basisnummer* (→ *EAN 128*)

Basic Time engl. für → *Basiszeit*

Basing Point engl. für → *Frachtbasis*

Basisnummer (engl. *Basic number*) → *EAN 128*

Basiszeit → *Kommissionier-Basiszeit und Übergabezeit*

Batch (engl. für *Auftragsstapel*) ist die Zusammenfassung von mehreren → *Aufträgen* zu einer geordneten Menge oder Liste von Aufträgen. Im Gegensatz zu einer interaktiven Bearbeitung werden die in einem B. zusammengeführten Aufträge ohne Unterbrechung durch eine Bedienereingabe eingelastet. Deshalb müssen alle zur Durchführung der Aufträge notwendigen Daten bereits vor Beginn vorliegen.

Batch-Berechnung (engl. *Batch calculation*) bezeichnet die Sortierung der → *Aufträge* innerhalb eines → *Batches* nach unterschiedlichen Kriterien.

Batch-Betrieb (engl. *Batch operation*) bedeutet Stapelverarbeitung: Alle von einer Datenverarbeitungsanlage mit einem bestimmten Programm zu verarbeitenden Geschäftsvorfälle werden zunächst gesammelt und sortiert, um dann sequenziell in einem Schub (Stapel, umgangssprachlich → *Batch*) verarbeitet zu werden.

Batch Calculation engl. für → *Batch-Berechnung*

Batch-Kommissionierung bezeichnet ursprünglich die stapelweise Bearbeitung von Aufträgen, z. B. in der Kommissionierung. Werden (Kunden-)Aufträge artikelweise in einem → *Batch* zusammengefasst, ist die B.-K. eine andere Bezeichnung für → *Zweistufige Kommissionierung*. Vgl. → *Fixed Batch* und → *Floating Batch*.

Batch Operation engl. für → *Batch-Betrieb*

Baud Die Maßeinheit Baud geht auf den französischen Erfinder J.M. Baudot zurück und gibt die Geschwindigkeit der → *Datenübertragung* in Zeichen pro Sekunde an. Das Maß ist nicht zu verwechseln mit der Einheit Bit (→ *Binary Digit*), welches die kleinste Datenmenge in einer dualen Arithmetik darstellt. Nur wenn die Datenübertragungsmenge in Bit pro Sekunde erfolgt, sind Baud und Bitrate als Mengenangabe identisch.

BCD (Abk. für Binary coded decimal) ist eine Codierungsform, bei der jeweils 4 Bit eine dezimale Ziffer ergeben.

BDE Abk. für → *Betriebsdatenerfassung*

BDSG Abk. für Bundesdatenschutzgesetz

B/E 1. Abk. für → *Bill of Entry* — 2. Abk. für → *Bill of Exchange*

Beacon (engl. für *Leuchtf Feuer*) ist eine Methode, bei der → *aktive Transponder* statisch gespeicherte Informationen in festgelegten Intervallen automatisch aussenden, ohne dafür von einem → *Lesegerät* aktiviert werden zu müssen.

Bedarfsorientiert (engl. *Need-based, demand-based*): Die Festlegung des zukünftigen → *Bestandes* erfolgt durch Abschätzung (Prognose) des zukünftigen Verbrauchs. Die Orientierung ist nach vorn gerichtet. Vgl. → *Verbrauchsorientiert*.

Bedieneroberfläche (engl. *User surface*), auch Benutzeroberfläche, heute zumeist als GUI (Graphical User Interface) ausgeführt, ist die Schnittstelle zwischen Bediener und Programm. Die B. sollte durch einen übersichtlichen und gleichartigen Aufbau aller Funktionsmasken bedienerfreundlich ausgeführt sein, und nur die zum jeweiligen Zeitpunkt aktiven Funktionselemente (Tasten, Icons) sollten angezeigt werden. Funktionen mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung sollten in verschiedenen Masken jeweils auf dieselben Funktionselemente gelegt werden.

Bedienrate (engl. *Operating rate*) bezeichnet die mittlere Anzahl bearbeiteter Aufträge (an einer Bedienstation) pro Zeiteinheit. B. ist der Kehrwert der → *Bedienzeit*.

Bedienungstheorie (auch Warteschlangentheorie) ist ein Teilgebiet der Wahrscheinlichkeitstheorie bzw. des → *Operations Research* und wird zur mathematischen Analyse von Systemen genutzt, in denen Aufträge von Bedienstationen bearbeitet werden. In der → *Intralogistik* ist das Bediensystem ein Modell zur Beschreibung von → *Materialflusssystemen*, bei dem Aufträge (z. B. Transportaufträge für einen → *Stapler* oder Auslageraufträge für ein → *Regalbediengerät*) von Bedienstationen (z. B. → *Fördermittel* oder Montagestation) bearbeitet werden.

Bedienzeit (engl. *Operating time*) bezeichnet die mittlere Zeit, die zur Bedienung eines Auftrags (an einer Bedienstation) benötigt wird. Bei einem Transportsystem entspricht die Bedienzeit der Trans-

portzeit einschließlich Aufgabe und Abnahme (von der → *Quelle* zum Ziel). B. ist der Kehrwert der → *Bedienrate*.

Begleitpapier (engl. *Accompanying document*) ist ein Dokument zur Identifizierung der → *Lieferung* bzgl. Ware, Absender und Adressat. Die B. werden zusammen mit der Ware angeliefert. Siehe dagegen → *Avis*.

Behälter (engl. *Container, bin*) ist ein umschließendes → *Ladehilfsmittel*, das häufig in Form eines Kunststoffbehälters oder → *Lagersichtkastens* in der Lager- und → *Fördertechnik* eingesetzt wird. Auf Modulreihen (600 x 400 mm, 300 x 400 mm, ...) aufbauende Behälterklassen spielen eine bedeutende Rolle bei der Gestaltung eines logistikgerechten Systems.

Behälter-Umlaufverfahren (engl. *Container circuit principle*) ist ein anderer Begriff für Mehrweg-Behälter-Verfahren (→ *Mehrweg-Behälter*), in welchem → *Behälter* mehrere Stationen zyklisch durchlaufen, z. B. Ersatzteilbehälter in der Automobilindustrie.

Beladefaktor (engl. *Loading factor*) legt fest, wie viele Verpackungseinheiten eines → *Artikels* in oder auf ein → *Ladehilfsmittel* passen. Als zusammengefasste → *Ladeeinheit* kann mit diesen Daten der geeignete → *Lagerort* bzw. die Aufteilung auf unterschiedliche Lagerorte oder → *Lagerplätze* berechnet werden.

Belastungsorientierte Regelung für Regalbediengeräte (engl. *Load-based regulation for stacker cranes*): Regalbediengeräte fahren nicht ständig mit festen (maximalen) Werten bzgl. Geschwindigkeit und Beschleunigung/Verzögerung, sondern die Werte werden über die Systemsteuerung der jeweiligen Belastung angepasst. Damit werden Energieverbrauch und mechanischer Verschleiß reduziert.

Belegkommissionierung (engl. *Paper-based order-picking*): Für einen → *Auftrag* werden eine oder mehrere → *Picklisten* je nach Gliederung der → *Kommissionierzone* gedruckt. Nach der Abarbeitung der Pickliste wird in einem Dialog die Verbuchung der Bestände auf den Auftrag veranlasst.

Belegloses Kommissionieren (engl. *Paperless order-picking*): Eine Arbeitskraft bekommt von dem EDV-System sämtliche notwendigen Angaben zum → *Kommissionieren* mittels Bildschirm oder Display angezeigt oder durch Kommissionierung mit Spracherkennung übermittelt. Sie benötigt für den Kommissioniervorgang keinen Papierbeleg.

Belegung, freie → Einzelplatzbelegung

Belly (engl. für *Bauch*) bezeichnet den Laderaum eines Flugzeugs.

Belt Deflector engl. für → *Bandabweiser*

Benchmarking 1. bezeichnet einen systematischen Leistungsvergleich auf Basis objektiver Leistungskriterien. — 2. bezeichnet die Beurteilung der Stärken und Schwächen eines Unternehmens, gemessen an einem Benchmark, der sich als Referenzwert aus einem Leistungsvergleich ergibt. — 3. dient zur Identifikation der Best Practices, die Ursache für die Leistungsunterschiede sind. — 4. bezeichnet die Formulierung und Realisierung von Zielen und Maßnahmen, die zur nachhaltigen Leistungssteigerung des Unternehmens führen.

Benutzeroberfläche → *Bedieneroberfläche*

Bereitstelleinheit (engl. *Staging unit*) ist eine Einheit, mit der dem → *Kommissionierer* die (Artikel-)Einheiten (→ *Artikeleinheit*) zur → *Entnahme* angeboten werden. Die B. ist in vielen Fällen nicht die → *Lagereinheit* oder → *Ladeeinheit*.

Bereitstellung (engl. *Provision*) bezeichnet die termin- und mengen-gerechte B. von → *Versandseinheiten* zur Verladung.

Bereitstellung, dynamische → *Dynamische Bereitstellung*

Bereitstellung, statische → *Statische Bereitstellung*

Bereitstellungseinheit → *Bereitstelleinheit*

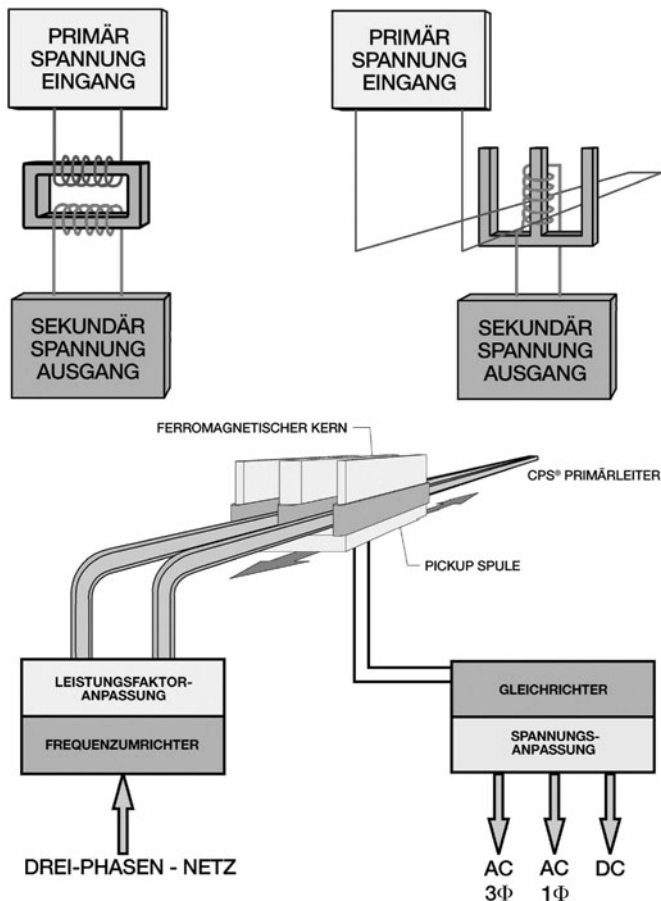
Bergverkehr (engl. *Upriver traffic*) ist das Gegenteil von → *Talverkehr* und bezeichnet den Binnenschiffverkehrsverkehr stromaufwärts.

Berufsgenossenschaftliche Grundsätze (abgek. BGG) sind Maßstäbe in bestimmten Verfahrensfragen, z. B. hinsichtlich der Durchführung von Prüfungen. (Zitat nach BGI-Verzeichnis)

Berufsgenossenschaftliche Informationen (abgek. BGI) enthalten Hinweise und Empfehlungen, die die praktische Anwendung von Regelungen zu einem bestimmten Sachgebiet oder Sachverhalt erleichtern sollen. (Zitat nach BGI-Verzeichnis)

Berührungsloses Energieübertragungssystem (engl. *Contact-free energy transmission system*) funktioniert nach dem Transformatorprinzip, bei dem von einer erregten Primärspule (stationär) eine Spannung in einer Sekundärspule (am Fahrzeug) induziert wird.

Beschaffungsgrad ist der Prozentsatz der in einem Lager oder Distributionssystem verfügbaren Artikelmengen im Verhältnis zu



Berührungsloses Energieübertragungssystem [Quelle: VAHLE]

den bestellten Artikelmenen. Vgl. → *Lagerumschlag*, → *Reichweite*, → *Servicegrad*.

Beschaffungskonditionen (engl. *Procurement conditions*) sind zusammengefasste Liefer- und Zahlungsbedingungen einschließlich Preis. Aus logistischer Sicht interessieren vor allem die → *Lieferbedingungen*. Diese regeln die Verteilung der Transport- und Versicherungskosten sowie den Ort, an dem der → *Gefahrübergang* zwischen → *Lieferant* und Unternehmen stattfindet.

Beschaffungslogistik (engl. *Procurement logistics*) bezeichnet die Gesamtheit der logistischen Aufgaben und Maßnahmen zur Vorbereitung und Durchführung des Warenflusses vom Wareneinkauf über den Transport bis zum Wareneingang. Vgl. → *E-Procurement*.

Beschaffungsplan (engl. *Procurement plan*): Informationen aus dem Produktionsplan werden in den B. übernommen, in dem Art, Menge, Zeitpunkt und Ort der Beschaffung für → *Material* und Waren festgelegt sind. Die Menge setzt sich aus dem Bedarf laut → *Absatzplan* und dem in der Produktion anfallenden Ausschuss abzüglich vorhandener → *Lagerbestände* zusammen. Material und Waren richten sich nach Art der herzustellenden Fertigerzeugnisse, der Zeitpunkt ergibt sich aus den → *Lieferzeiten*. Der Ort gibt die Quelle für Material und Waren an.

Beschaffungsrealisierung (engl. *Procurement*): Die Realisierung eines → *Beschaffungsplans* führt zu Bestellungen bei den → *Lieferanten*. Die Bestellungen beinhalten Art, Menge, Zeitpunkt und Ort der → *Lieferung* von → *Material* und Waren.

Beschickungseinheit (engl. *(Ordered) staging unit*) bezeichnet die → *Artikelmenge* zwecks → *Nachschub* für den Bereitstellplatz in der → *Kommissionierzone*. Meist ist die B. gleich der → *Bereitstelleinheit*.

Beschickungsgang (engl. *Replenishment aisle*) ist gegeben, wenn Beschickungs- und Entnahmeseite bei einem Kommissionierregal, z. B. → *Durchlaufregal*, getrennt sind.

Bestand, Bestell- → *Bestellbestand*

Bestand, Buch- → *Buchbestand*

Bestand, Debitoren- → *Debitorenbestand*

Bestand, Durchschnitts-Lager- → *Durchschnitts-Lagerbestand*

Bestand, eiserner → *Eiserner Bestand*

Bestand, fliegender → *Fliegender Bestand*

Bestand, freier → *Freier Bestand*

Bestand, Melde- → *Meldebestand*

Bestand, Mindest- → *Mindestbestand*

Bestand, offener → *Offener Bestand*

Bestand, Reserve- → *Sicherheitsbestand*

Bestand, reservierter → *Reservierter Bestand*

Bestand, Sicherheits- → *Sicherheitsbestand*

Bestand, Unterwegs- → *Unterwegsbestand*

Bestand, verfügbarer → *Verfügbarer Bestand*

Bestand, verfügbarer → *Reservierter Bestand*

Bestandsdifferenz (engl. *Stock difference*) ist die „ungewollte“ Abweichung zwischen → *Lagerbestand* und → *Buchbestand*.

Bestandsführung (engl. *Inventory management*): In der B. wird nachgehalten, welcher → *Artikel* in welcher Menge und welchem Zustand vorhanden ist. Vgl. → *Lagerverwaltung*, → *Warehouse Management*.

Bestandsführungssystem, permanentes → *Permanentes Bestandsführungssystem*

Bestandsinformationsdienste (engl. *Inventory information services*): In der Funktionsgruppe B. sind Dialogfunktionen zusammengefasst, über die Informationen zum → *Lagerbestand* abgerufen werden können. Bei einem → *Lagerverwaltungssystem* wird üblicherweise eine Unterteilung des Bestandes in verfügbar, reserviert und gesperrt vorgenommen (→ *Verfügbarer Bestand*, → *Reservierter Bestand*).

Bestandskorrektur (engl. *Stock correction*): Im Falle einer festgestellten → *Bestandsdifferenz* bzgl. des Datenbestands können autorisierte Benutzer eine Korrektur durchführen.

Bestandsoptimierung (engl. *Stock optimization*) bezeichnet die Reduzierung von Beständen in → *Lager* und Produktion bzw. in der gesamten Supply Chain bei dennoch hoher Materialverfügbarkeit.

Bestandsreservierung (engl. *Stock reservation*): Um eine vorliegende oder erwartete Nachfrage kurzfristig erfüllen zu können, wird in bestimmten Fällen eine Reservierung von Material, Waren oder Fertigerzeugnissen vorgenommen. Siehe auch → *Reservierter Bestand*.

Bestandsverwaltung, dreistufige → *Dreistufige Bestandsverwaltung*

Bestellbestand (engl. *Stock on order*) ist der → *Lagerbestand*, bei dessen Unterschreitung die Bestellung eines → *Nachschubs* angestoßen wird.

Bestellmenge (engl. *Ordered quantity*) ist die individuell bestimmte oder über Bewirtschaftungsregeln festgelegte Menge eines Artikels, die (nach-)bestellt wird.

Bestellmenge, optimale → *Optimale Bestellmenge*

Bestellmengenverfahren (engl. *Ordered quantity procedure*): Der Zukauf von Artikelmenen erfolgt anhand fester Mengen, aber variabler Zeitpunkte. Vgl. → *Bestellpunktverfahren*.

Bestellpunktverfahren (engl. *Order point system, order point procedure*): Der Einkauf von Artikelmenen erfolgt zu fixierten Zeitpunkten, jedoch mit variierenden Mengen. Vgl. → *Bestellmengenverfahren*.

Bestellsystem, periodisches → *Periodisches Bestellsystem*

Best of Breed bezeichnet die herstellerunabhängige Auswahl von (Software-)Komponenten mit dem Ziel, die am besten geeigneten Dienste, Technologien oder Architekturen zu verbinden. Eine Best-of-Breed-Auswahl setzt Integrationsfähigkeit und gemeinsame Kommunikationsstandards wie z. B. → *Web Services* voraus.

Betriebsdatenerfassung (abgek. BDE; engl. *Production Data Acquisition*, abgek. PDA) ist ein Verfahren zur automatisierten Erfassung und Verarbeitung von Zustands- und Ergebnisdaten aus Produktion und Logistik. Die Auswertung der BDE erfolgt z. B. in Logistikleitständen oder PPS.

Betriebskennlinie, logistische → *Logistische Betriebskennlinie*

Betriebsmittel (engl. *Resources*) werden zur Herstellung eines Produktes benötigt, sind aber nicht Bestandteil des Produktes (Werkzeuge, Maschinen usw.). Die B.logistik ist eine Disziplin der → *Produktionslogistik*.

Bewegungsdaten (engl. *Movement data*) sind Daten, die ein Abbild der sich im Zeitablauf ändernden Transport- und Lagersituation geben, z. B. offene und abgeschlossene Aufträge, → *Lagerspiegel*, Paletten im Warenein- und -ausgang usw. Je mehr Daten zur genauen Wiedergabe der momentanen Situation zur Verfügung stehen, desto abgesicherter können Entscheidungen getroffen und Abläufe automatisiert werden. Siehe auch → *Stammdaten*.

Bewegungstypen (engl. *Kinds of movement*) sind Vorgänge in einem Lager wie beispielsweise Lagerzugänge und → *Lagerentnahmen*.

Bezugsschein (engl. *Coupon*) ist ein autorisiertes Dokument für eine Warenentnahme.

BFT Abk. für Behälterfördertechnik

BGG Abk. für → *Berufsgenossenschaftliche Grundsätze*

BGI Abk. für → *Berufsgenossenschaftliche Informationen*

BGL Abk. für Bundesverband Güterverkehr Logistik und Entsorgung e. V., Frankfurt am Main

BGV Abk. für Berufsgenossenschaftliche Vorschriften

BGVR Abk. für Berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

BHICS Abk. für Baggage handling information and control system (engl. für *Steuerungssystem einer Gepäckförderanlage*)

BHS Abk. für Baggage handling system (engl. für *Gepäckförderanlage*, z. B. an Flughäfen)

BI Abk. für → *Business Intelligence*

Biegeschlaff (engl. *flexible*): Gegenstände, Waren, Teile ohne feste Form (wie PE-Beutel, Leder usw.) werden als b. bezeichnet und erfordern besondere Förder- und Sortiertechnik.

Bildanalyse (engl. *Image analysis*) ist ein in der → *Logistik* vorrangig rechnerbasiertes Verfahren zur Identifikation von → *Artikeln* ohne Kennzeichnung oder zur Lageermittlung von → *Gütern* und → *Ladehilfsmitteln* in der Fläche (2-D) oder im Raum (3-D). Zur Aufnahme der (zu analysierenden) Bilder werden zumeist CCD-Sensoren (→ *Charge-coupled Device*), zunehmend CMOS-Sensoren (→ *CMOS*) als Zeilensensoren (verbunden mit einer Relativbewegung auf der Stetigfördertechnik) oder als 2-D-Sensoren verwendet. Neben der Artikelidentifikation wird von B.systemen z. B. der Flächenschwerpunkt eines Gegenstands oder die Position eines Merkmals ausgegeben.

Ein besonderes Gebiet der B. ist die Klarschrifterkennung (Optical Character Recognition, abgek. OCR). Aktuelle OCR-Systeme sind in der Lage, z. B. Adressetiketten auf Paketen mit hoher Leserate und hoher Fördergeschwindigkeit im Durchlauf zu erkennen.

Bill of Entry engl. für *Zolleinfuhrschein*

Bill of Exchange engl. für *Wechsel*

Bill of Lading (abgek. B/L) engl. für → *Konnossement*

Bill of Loading engl. für → *Frachtbrief*

Bill of Materials (abgek. BOM) engl. für → *Stückliste*

Bill of Receipt engl. für → *Eingangsschein*

Bimodaler Verkehr (engl. *Bimodal traffic*) bezeichnet Umschlagmöglichkeiten von Straße auf Schiene und umgekehrt. Siehe auch → *Intermodaler Verkehr*.

Bimodal Traffic engl. für → *Bimodaler Verkehr*

Bin engl. für → *Behälter*

Binary Digit (abgek. Bit; engl. für *Binäre Einheit*): Bit ist eine Zusammenfassung der beiden Begriffe Binary und Digit. Ein Bit ist die kleinste Informationsmenge bei zweiwertigen dimensionslosen Zuständen innerhalb eines Bezugssystems. Eins bedeutet Zustand gegeben, z. B. Spannung an, null dagegen Spannung nicht vorhanden. Acht Bit einer Datengruppe ergeben ein → *Byte*. Die Datenübertragungsgeschwindigkeit (Datenrate) wird in Bit pro Sekunde angegeben, abgekürzt in bit/s (amerik. Schreibweise: bps). Bei höheren Datenraten sind die Zehnerpotenzen kbit/s, Mbit/s und Gbit/s üblich (amerik. kbps, Mbps, Gbps).

Bin Assignment engl. für → *Lagerplatzvergabe*

Bin Location engl. für → *Einlagerplatz*

Bin Management engl. für → *Stellplatzverwaltung*

Binnencontainer (engl. *Land container*) ist ein von den europäischen Eisenbahnen eingesetzter → *Container*, der abweichend von den ISO-Containern (→ *ISO*) eine Außenbreite von 2.500 mm aufweist. Damit können zwei → *Paletten* mit je 1.200 mm über die Breitseite des Containers untergebracht werden.

Bin Reservation engl. für → *Lagerplatzreservierung*

Bin Type engl. für *Lagerplatztyp* (→ *Lagerplatzdatei*)

BIOS (Abk. für Basic Input Output System) ist ein in einem Festwertspeicher (→ *ROM*) hinterlegtes Programm, das ein Rechner (→ *PC*) unmittelbar nach dem Einschalten ausführt.

Bit Abk. für → *Binary Digit*

BITKOM Abk. für Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V.

BITKOM ist ein bedeutender deutscher Verband auch im Bereich der Informationslogistik und Logistiksoftware.

B/L Abk. für Bill of Lading (→ *Konnossement*)

Blindeinlagerung (engl. *Blind storage*) bezeichnet die → *Einlagerung* von Warenanlieferungen ohne Identifikation. Die genaue Identifizierung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Blind Storage engl. für → *Blindeinlagerung*

Blister Packaging engl. für → *Blisterverpackung*

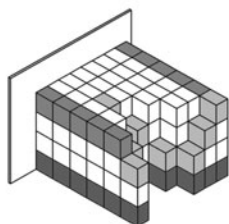
Blisterverpackung (engl. *Blister packaging*) ist eine durchsichtige, der Verpackung dienende Kunststoffolie, in die das zu verpackende Objekt eingeschweißt wird.




Blocker-Tags dienen dazu, den Auslesevorgang bei → *Transpondern* zu verhindern, indem sie die Sendeenergie des → *Scanners* absorbieren oder den Lesevorgang durch ein Störsignal unterdrücken. Blocker-Tags sollen unerwünschtes Auslesen im Sinne des Datenschutzes verhindern.

Block Indicator engl. für → *Sperrkennzeichen*

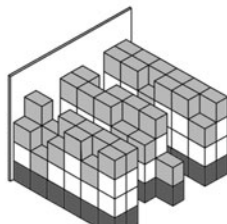
Blocklager (engl. *Block storage*): → *Lagereinheiten*, vornehmlich Ladungspaletten (→ *Palette*) oder Gitterboxen (→ *Gitterboxpalette*), werden auf dem Boden, meist in mehreren Lagen übereinander, abgestellt und bilden dabei artikelreine Blöcke. Der Zugriff auf das B. erfolgt (wie durch die Anordnung der Lagereinheiten vorgegeben) nach dem LIFO-Prinzip (→ *Last In – First Out*).

Bodenblocklagerung



-  Nächste auslagerbare Einheit
-  Entnehmbar, solange Block seitlich frei
-  Letzte auslagerbare Einheit im Stapel

Bodenzeilenlagerung



-  Nächste auslagerbare Einheit
-  Letzte auslagerbare Einheit im Stapel

Blocklager

Block Section engl. für → *Blockstrecke*

Block Storage engl. für → *Blocklager*

Blockstrecke (engl. *Block section*) ist eine definierte Strecke im Fahrkurs-Netzwerk. Sie hat u. a. die Aufgabe, Kollisionen und Auffahrten von → *Flurförderzeugen* auszuschließen. Dazu wird der gesamte Fahrkurs funktionsgerecht in B.abschnitte gegliedert. Mit der

Unterteilung in B. wird festgelegt, dass ein Fahrzeug nur dann in die nächste B. einfahren darf, wenn sich dort kein Fahrzeug befindet. Die Logik zur Überprüfung der Ablaufsituation beinhaltet die B.steuerung.

Bluetooth ist der weltweite industrielle Standard IEEE 802.15.1 zur kabellosen, systemübergreifenden → *Datenübertragung*.

Übertragungsverfahren: Frequenzhopping mit 79 Kanälen, Bandbreite 1 MHz, Frequenzbereich 2.4–2.4835 GHz, Übertragungsrate bis 2,2 MBit/s (EDR-Verfahren).

Jeweils einem Master können bis zu sieben Slaves zugeordnet werden, die sich jedoch die Bandbreite teilen (verfügbare Bandbreite/Anzahl Slaves).

Die Namensgebung geht auf Harald Bluetooth (König der Dänen im 10. Jahrhundert) zurück, der Flaggen einsetzte, um Nachrichten von Schiff zu Schiff zu übermitteln.

BMA Abk. für Brandmeldeanlage (engl. *Fire alarm system*)

BME Abk. für Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V., Frankfurt am Main

Bodenblocklager (engl. *Ground bulk warehouse*) → *Blocklager*

Bodenlagerung (engl. *Ground storage*): → *Paletten* oder Einzelteile (z. B. große Maschinenteile) werden direkt auf dem Boden gelagert. Vgl. → *Regallagerung*.

Bodenplatte (engl. *Ground board*): Die als Punktlasten auf den Hallenboden einwirkenden Kräfte der Regalsteher werden durch Platten flächig verteilt.

Bodentransportsystem, induktives → *Induktives Bodentransportsystem*

Bokode ist ein optischer Code mit hoher Informationsdichte. Die Information wird als Funktion des Auslesewinkels codiert und ist mit einer unscharf gestellten Optik auch aus mehreren Metern Entfernung auszulesen.

Bollete ist ein Zollschein, Zollbeleg.

BOM Abk. für Bill of Materials (engl. für → *Stückliste*)

Bond engl. für *Garantie, Schuldverschreibung* oder *Obligation*

Bonded Stacking engl. für → *Verbundstapelung*

Bonded Store engl. für → *Zolllager*

Bonded Warehouse engl. für → *Zolllager*

Bonner Palettentausch → *Palettenklause*

Bonus-Malus-System ist ein System zur Berücksichtigung der logistischen Leistungsqualität bei der Vergütung eines Logistikdienstleisters. Besonders gute Leistung, meist im → *Service Level Agreement* mittels → *Key Performance Indicator* abgebildet, führt zu Mehrvergütungen. Vom vereinbarten Standard nach unten abweichende Leistung führt zu Vergütungs-minderung.

Book Inventory engl. für → *Buchbestand*

Bordero ist ein Verzeichnis der Sendungen (→ *Lieferung*) in → *Sammeladungen*, das Informationen zu Behandlung der Sendungen bis zur Auslieferung enthält.

Bottleneck (engl. für *Flaschenhals*) bezeichnet eine Engpasssituation von Ressourcen im Fertigungsprozess.

Bottom Strand (engl. für *Untertrum*) → *Trum*

Boxpalette ist eine → *Palette* mit einem Aufbau von mindestens drei festen, abnehmbaren oder abklappbaren senkrechten Wänden mit oder ohne Deckel in der Weise, dass ein Stapeln möglich ist.

BPEL Abk. für → *Business Process Execution Language*

BPEL4WS (Abk. für Business Process Execution Language for Web Services) ist der Vorläufer der → *Business Process Execution Language* von IBM und Microsoft.

BPMN Abk. für → *Business Process Modeling Notation*

Bracket Crane engl. für → *Konsolkran*

Branch and Bound ist eine Heuristik, die z. B. zur → *Wegoptimierung* eingesetzt wird. Sie führt durch Ausschluss von nicht zielführenden Lösungspfaden zur bestmöglichen Lösung (z. B. kürzester Weg).

Brandabschnitt (engl. *Fire lobby*) gehört in den Bereich „Vorbeugender baulicher Brandschutz“ und beinhaltet einen nach brandschutztechnischen Gesichtspunkten abgeschlossenen Teil eines Gebäudes, um die Ausbreitung von Feuer im Gebäude oder auf benachbarte Gebäude zu verhindern. Brandabschnitte können vertikal durch entsprechend ausgelegte Wände oder horizontal durch Decken gebildet werden. Ein Brandabschnitt eines Gebäudes darf max. eine Länge von 40 Metern aufweisen, insgesamt somit eine Fläche von max. 1.600 Quadratmetern. Vgl. → *Brandschutz*.

Brandschutz (engl. *Fire protection*): Insbesondere in der Planungs- und Realisierungsphase eines Lager- oder Logistikzentrumneubaus sind die Auflagen und Richtlinien für den B. zu beachten und umzusetzen. Zu unterscheiden sind im Wesentlichen aktive und passive Maßnahmen wie beispielsweise Sprinkleranlage oder Brandmeldeanlage sowie sonstige bauliche Maßnahmen wie Brandabschnitte und Fluchtwege. Maßgebend sind vorrangig die Industriebaurichtlinie (abgek. InduBau) bis zu einer Lagerguthöhe von neun Metern (Oberkante Lagergut), ab neun Meter Oberkante Lagergut die VDI-Richtlinie 3564, Empfehlungen für den Brandschutz in Hochregalanlagen. Weiterhin sind insbesondere die Richtlinien der Sachversicherer (→ *VdS*) sowie die → *DIN 18230*, Baulicher Brandschutz im Industriebau, zu beachten.

Braune Ware (engl. *Brown goods*) ist ein in den 50er Jahren geprägter Begriff, der die seinerzeit mit (braunen) Holzgehäusen versehenen Geräte wie Fernseher, Radio und Plattenspieler bezeichnet. Vgl. → *Weißer Ware*.

Breakeven Analysis engl. für → *Grenzleistungsberechnung*

Breakeven Performance engl. für → *Grenzleistung*

Breitspur (engl. *Broad gauge*) bezeichnet Spurweiten der Bahn oberhalb der → *Normalspur*. In Deutschland beträgt die Normalspur 1.435 Millimeter.

BRIC ist eine gebräuchliche Abk. für die Anfangsbuchstaben der vier Staaten Brasilien, Russland, Indien und China. Ende 2010 wurde die Aufnahme Südafrikas in die Gruppe der BRIC-Staaten beschlossen. Somit wird BRIC zu BRICS werden.

Bridge verbindet mehrere Rechnernetze miteinander. Dabei werden die Datenströme analysiert und nach bestimmten Kriterien (Layer 2 des ISO/OSI-Ebenenmodells (→ *ISO/OSI-Referenzmodell*) zur Übertragung in die unterschiedlichen (Teil-)Netze zugelassen.

Bridge Crane engl. für → *Brückenkran*

Briefsorter (engl. *Mail sorter*) ist ein Sorter speziell für Briefe mit sehr hohen Leistungen von 40.000 bis 60.000 Einheiten pro Stunde.

Bringprinzip (engl. *Push principle*): Der Material- und Warenfluss kann nach dem B. oder Holprinzip organisiert und gesteuert werden. Das B. bedeutet, dass jede Produktionsstelle → *Material* und produzierte Waren der nachgelagerten Produktionsstelle bringt, oh-

ne den momentanen Bedarf der Empfangsstelle zu berücksichtigen.
Die Umkehrung wird als Holprinzip bezeichnet.

Broad Gauge engl. für → *Breitspur*

Broken Packing Unit engl. für → *Anbrucheinheit*

Brokerage engl. für eine *Gebühr bei Frachtabschluss*

Router bezeichnet eine Verbindung von → *Bridge* und → *Router*.

Brown Goods engl. für → *Braune Ware*

Browser ist ein Programm zum Betrachten von Internetseiten (Web-Seiten).

B. werden zunehmend als Terminal- oder Client-Software in der → *Logistik* eingesetzt. Dies betrifft sowohl stationäre als auch mobile Systeme. Die Informationen werden zumeist im HTML- oder XML-Format übertragen (→ *HyperText Markup Language*, → *Extensible Markup Language*). B. ermöglichen auch die Ausführung bzw. Interpretation spezieller Programme bzw. Skripte (ActiveX, JavaScript usw.) auf dem → *Client*. Hierdurch können dynamische Interaktionen zwischen Client und → *Server* realisiert werden.

BRT Abk. für Bruttoregistertonne (→ *Registertonne*)

Brückenkran (engl. *Bridge crane*) ist ein → *Kran*, bei dem die Laufschienen der Kranbrücke an der Decke oder der Wand einer Halle montiert sind. Auf der Kranbrücke verfährt eine → *Laufkatze*, die den Hubantrieb mit Seiltrommel, also das eigentliche Hubwerk trägt. Es wird zwischen Einträger- und Zweiträger-Brückenkränen unterschieden. Vgl. → *Portalkran*.

Brush-Sorter (auch Bürstensorter) sind in Aufbau und Einsatz ähnlich wie → *Kammsorter*, jedoch wird das Gut an der Ausschleusstelle über eine Bürste abgewiesen.

Brutto-Lagerfläche (engl. *Gross storage space*) ist die Nutzfläche eines → *Lagers* abzüglich Nebenflächen für Funktionen wie → *Wareneingang* und → *Warenausgang*, Bereitstellflächen, Retourenbearbeitung usw. Vgl. → *Netto-Lagerfläche*.

Bruttoraumzahl (abgek. BRZ; engl. *Gross tonnage*) ist die Maßeinheit für die Verdrängung eines Schiffes. → *Registertonne*

Bruttoregistertonne (abgek. BRT; engl. *Gross register tonnage*)
→ *Registertonne*

BRZ Abk. für → *Bruttoraumzahl* (→ *Registertonne*)

BS Abk. für Betriebssystem

BSC Abk. für → *Balanced Score Card*

BSCW (Abk. für Basic Support for Cooperative Work) ist eine Software zur Unterstützung der Gruppenarbeit, entwickelt vom Fraunhofer-Institut für angewandte Informationstechnik (FIT).

BSI Abk. für Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie mit Sitz in Bonn

BSL Abk. für Bundesverband Spedition und Lagerei e. V., Bonn

BTO Abk. für → *Built-to-Order*

BTS Abk. für → *Built-to-Stock*

Buchbestand (engl. *Book inventory*) ist der Bestand, der laut Buchführung (Materialwirtschaftsprogramm), d. h. laut Bestandsfortschreibung, auf Lager sein soll.

Built-to-Order (abgek. BTO; engl. für „*gefertigt nach Auftragseingang*“; auch Make-to-Order, abgek. MTO) bezeichnet ein logistisches Prinzip, bei dem (End-)Montage, Assemblierung oder Teile der Fertigung erst nach Eingang des Kundenauftrags erfolgen (auch „Auftragsfertigung“). Im Rahmen des BTO-Prinzips übernehmen Logistikunternehmen häufig auch Aufgaben der Produktion. Vgl. → *Built-to-Stock*.

Built-to-Stock (abgek. BTS; engl. für „*Lagerfertigung*“; auch Make-to-Stock, abgek. MTS) bezeichnet ein Fertigungsprinzip (häufig Serienfertigung), bei dem Waren anonym, d. h. nicht kundenbezogen produziert und in einem Lager (als Lagerware) für den Vertrieb bereitgestellt werden. Vgl. → *Built-to-Order*.

Bulk Cargo (engl. für → *Schüttgut*) ist eine weniger gebräuchliche Bezeichnung für lose verpackte Massenware.

Bulk Commodity engl. für → *Schüttung*

Bulk Freight engl. für → *Schüttung*

Bulk Goods engl. für → *Schüttgut, Sperrgut*

Bulk Goods Flow (engl. für *Stückgutstrom*) → *Fördergutstrom*

Bulk Materials engl. für → *Schüttgut*

Bulk Scan engl. für → *Pulkerfassung*

Bullwhip-Effekt → *Peitscheneffekt*

Bumper ist eine Auffahrsicherung bei → *Fahrerlosen Transportfahrzeugen*.

Bundesamt für Güterverkehr ist eine selbstständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesverkehrsministeriums, zuständig für Straßenkontrollen, Erhalt der Verkehrssicherheit, der streckenbezogenen Lkw-Maut u. v. a. m.

Bundesvereinigung Logistik e. V. (abgek. BVL) ist der führende Logistik-Verband in Deutschland mit Sitz in Bremen. Die BVL ist Ausrichter des Berliner BVL-Kongresses, der größten Veranstaltung der Branche in Deutschland. Siehe auch → *DGfL*.

Bürstensorter → *Brush-Sorter*

Business Intelligence engl. für *Geschäftsanalyse*, die zumeist mit entsprechenden EDV-Systemen durchgeführt wird

Business Logistics engl. für → *Unternehmenslogistik*

Business Process Execution Language (abgek. BPEL) ist eine XML-basierte (Programmier-)Sprache (→ *Extensible Markup Language*) zur abstrakten Beschreibung von Prozessen in Form verketteter → *Web Services*. BPEL geht auf einen gemeinsamen Vorschlag von IBM und Microsoft zurück.

Business Process Modeling Notation (engl. für *Modellierungsnotation für Geschäftsprozesse*; abgek. BPNM) ist eine grafisch unterstützte Sprache zur Spezifikation von Geschäftsprozessen. Sie ist ein Standard der Object Management Group (OMG) und lässt sich auf → *Business Process Execution Language* (BPEL) abbilden. Vgl. → *Unified Modeling Language* (UML).

Business Reengineering ist die Neugestaltung aller Unternehmensprozesse, insbesondere im Logistikbereich, mit ganzheitlicher Betrachtung von Kosten, Qualität, Service und Zeit.

Business to Business (abgek. B2B) bezeichnet Geschäfte zwischen Unternehmen über das → *Internet*.

Business to Consumer (abgek. B2C) bezeichnet Geschäfte zwischen Unternehmen und Verbrauchern über das → *Internet*.

Business-to-Employee-Portal (abgek. B2E-Portal) bietet den Mitarbeitern eines Unternehmens den Zugang zu unternehmensrelevanten Informationen im → *Internet* bzw. im betrieblichen → *Intranet*. Es dient als Instrument der unternehmensinternen Kommunikation. Im Handel können B2E-Portale auch zum Verkauf an Mitarbeiter (die dabei quasi eine geschlossene Konsumentengruppe bilden) eingesetzt werden.

BVL Abk. für → *Bundesvereinigung Logistik e. V.*

Bypass Mithilfe eines B. kann das \rightarrow *Lagerverwaltungssystem* für \rightarrow *Artikel*, die für Aufträge benötigt werden, aber nicht vorrätig sind, einen direkten Transport vom \rightarrow *Wareneingang* zum \rightarrow *Warenausgang* oder in die Produktion veranlassen.

Bypass-Lager ist ein \rightarrow *Lager* parallel zum \rightarrow *Materialfluss*, um lediglich Mengenschwankungen aufzufangen und auszugleichen.

Byte Ein Byte besteht aus acht \rightarrow *Bit* und ist eine informationstragende Einheit. Durch Kombination lassen sich $256 = 2 \times 2 \times 2 \times 2 \times 2 \times 2 \times 2 \times 2 = 2^8$ verschiedene Darstellungen ermöglichen. Jede dieser Möglichkeiten entspricht einer Information, z. B. einem alphanumerischen Zeichen. Ein Byte besteht aus zwei Nibbles mit je 4 Bit Länge. Nibbles können z. B. zur Darstellung dezimaler Zahlen verwendet werden.

Taschenlexikon Logistik

Abkürzungen, Definitionen und Erläuterungen der
wichtigsten Begriffe aus Materialfluss und Logistik

Hompel, M.; Heidenblut, V. - Hompel, M. (Hrsg.)

2011, VI, 361 S. 100 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-642-19944-8